

26.09.14 BÜNDNIS GEGRÜNDET

Der Aufstand der Hamburger Kita-Erzieher

Nach der Beitragsfreiheit für die Eltern werden nun Verbesserungen für die Mitarbeiter gefordert. Kita-Leitungen, Pädagogen und Eltern, haben sich dazu zu einem Bündnis für mehr Personal zusammengeschlossen.

Von Genevieve Wood



Die Zahl in Kitas und in der Kinderdagbeplege betreuen Krippenkinder hat sich auf rund 10.800 erhöht und damit verdoppelt

Hamburg. Mal ist die eine Erzieherin an Magen-Darm-Grippe erkrankt, die andere fällt wegen einer Lungenentzündung länger aus. Eltern von Kita-Kindern kennen das. Aber irgendwie bekommen die Erzieher die Betreuung der Kinder gestemmt. Nun sei jedoch das "Ende der Fahnenlange" erreicht, sagt Jens Kastner von der Bildungsgewerkschaft GEW. Die Erzieher befehlen sich selbst aus, um für die Kinder da zu sein. Kita-Leitungen, Pädagogen und Eltern, die sich zum Bündnis KITA-Netzwerk Hamburg für mehr Personal in der Kinderbetreuung zusammengeschlossen haben, kündigen Protestaktionen an.

Links

• Kommentar: Qualität in Kindergärten gibt es nicht zum Nulltarif

• Kommentar: Qualität in Kindergärten gibt es nicht zum Nulltarif

• Leitartikel: Kita-System ist jetzt fast perfekt

• Die Kita-Revolution

• Betreuung: Ab August ist der Kita-Besuch in Hamburg kostenlos

• Kleinkinder: Rechtsanspruch auf Betreuung. Nur zwei Klagen anhängig

• Leben in Hamburg: Kita-Gutscheine und Formaltäten

• Kita-Gebühren: Ab heute sparen Eltern in Hamburg bis zu 2304 Euro

Krippenkinder beziehungsweise 12,5 Elementarplätze betreuen darf. Bei diesen theoretischen Werten sind laut KITA-Netzwerk Urlaub, Krankheit, Fortbildung und längere Randbetreuungszeiten nicht berücksichtigt.

Daraus folge, dass in Urlaubszeiten oder bei Krankheit eine Fachkraft mehr Kinder betreuen muss. Derzeit sei eine Erzieherin für durchschnittlich sechs Kinder zuständig. Aus wissenschaftlicher Sicht ist das zwar für eine Betreuung ausreichend, nicht aber, um einen Bildungsauftrag zu erfüllen. Dafür sollte sich eine pädagogische Fachkraft um höchstens drei Krippenkinder kümmern.

"Die Hamburger Kitas haben in den letzten Jahren das System mit viel Engagement stabilisiert. Wir nehmen wahr, dass das nicht mehr gelingt. Steigende Anforderungen, Arbeitsüberlastung und hohe Krankenstände lassen die Leitungen verzweifeln", sagt Martin Peters, Referent für Frühe Bildung, Betreuung und Erziehung beim Paritätischen Wohlfahrtsverband. Wo die zusätzlichen Erzieher herkommen sollen? "10 Prozent der Erzieher sind Teilzeitkräfte, eine höhere Stundenzahl lässt sich ganz einfach vereinbaren", so Jens Kastner.

Zeit für Elterngespräche und Berichte nehmen sich Erzieher in ihren Pausen

"Wir leisten Bildungsarbeit, haben aber keine Zeit, uns auf diese Arbeit vorzubereiten. Kein Lehrer würde unvorbereitet in den Unterricht gehen", sagt Malika Boukhecha, Leiterin der Kita-Deebögekamp. Von der Behörde finanziert werde lediglich die pädagogische Arbeit direkt am Kind, notwendige Arbeiten, wie Elterngespräche, Zeit für Beobachtung und Dokumentation oder Entwicklungsgespräche leisteten die Erzieher in ihrer Freizeit. "Wir schauen uns diese Zeilen frei", sagt Frau Boukhecha. Die Folge dieser Überbelastung seien Erschöpfungssyndromen ihrer Mitarbeiter.

In dem Brief an den Bürgermeister, den das Bündnis in der Kinderbetreuung am Donnerstag, 2. Oktober, überreichen wollen, heißt es auch: "Sie wollen Hamburg zur Eltern- und kinderfreundlichsten Stadt Deutschlands machen. Hinter der schönen Fassade bröckelt es allerdings gewaltig." Nach dem Ausbau der Krippen- und Kitaplätze und der Entlastung für Eltern durch die Beitragsfreiheit sei es nun an der Zeit, in die Qualitätsentwicklung der Kitas zu investieren. Dazu gehören unter anderem eine Doppelbesetzung in den Krippen-Gruppen.

Auf wenig Verständnis stießen die Pädagogen bei der zuständigen Familienbehörde: "Wie auch in den vergangenen Jahren werden die Kita-Träger erneut mehr Geld in 2015 erhalten. Kein anderer Bereich der Familienbehörde erhält so viel Geld wie der Kita-Bereich. Auf Maximalforderungen können wir nicht eingehen", sagt Sprecher Marcel Schweitzer. So seien die Ausgaben für die Kinderdagbeplegung gestiegen: Von 240 Millionen Euro im Jahr 2002 auf 600 Millionen in diesem Jahr und auf 685 Millionen Euro bis 2016. Seit Beginn des Krippenausbauprogramms 2008 hat sich die Zahl betreuten unter Dreijährigen um 10.900 erhöht und damit verdoppelt.

Unter dem Motto "Ohne 25% mehr gehen Hamburger Kitas unter!" ruft das Netzwerk am Donnerstag, 30. Oktober, ab 16.30 Uhr zur Demonstration auf.

Nützliche Links

- Immobilien Hamburg
- Wetter
- Jobs Hamburg
- TV-Programm
- Veranstaltungskalender
- Kleinanzeigen
- Kinoprogramm
- Abonnement
- Expertenverzeichnis
- Anzeige schalten
- Abendsitz-Archiv

Meistgelesene Artikel

1. CSO, GLOBE: Größtes Containerschiff bleibt noch bis Freitag in Hamburg
2. ONLINE-RÄTSEL: Das tägliche Kreuzworträtsel
3. TRANSFERS: HSV will mit Einsatz beim umworbenen Wunderkind punkten
4. WIRTSCHAFT: Hamburger Bürgerkandidaten blicken mit Berufung ab
5. ORGANISATION: Wann ist ein Mensch tot? Fehler bei der Heribod-Donation eingeleitet

Alles über Ihre Straße

Bitte Straßennamen eingeben

Daten absenden

Die Welt - Aktuelle News

1. DEUTSCHLAND | MAHWACHE IN BERLIN: 'Euer Haas ist unser Anonym'
2. AUßLAND | NACH ANGEH-ÄSEN: Warum Israel mit einer Einwanderungswelle rechnet?
3. DEUTSCHLAND | MAHWACHEN-STREIT: 'Das ist wie eine Demo mit Pegida gegen Nazis'
4. AUßLAND | ANHET DAVUTOGLU: Türkischer Regierungschef vergleicht Pegida mit IS
5. KOMMENTARE | ANWORT DES JAHRES: Wo Pegida und Islamisten der gleichen Meinung sind

Top Video

Alle Videos

Größtes Containerschiff der Welt in Hamburg

Top Bildergalerien

Zwei Leiharbeiter kollidieren mit Erzieherin

Hamburg wird Zwickel-Region für Erzieher

Erzieher kämpfen sich in der ersten Zeit

Messungsbereich unter Wirtschaftsprüfern

Der Reisemarkt: Aktuelle Reise- und Urlaubsgewerbe

mehr »

Highlights

Mahjong: Spielen Sie mit

mehr »

Wetter in Hamburg: Der aktuelle Wetterbericht mit Karte und Vorhersage